## Inhaltsverzeichnis

Einleitung		9
1. Schwer	e Jahre: Gründung und Aufbau 1946 – 1954	13
1.	Vorgeschichte	13
	Die Gründung der Pädagogischen Akademie Köln	23
	Das Gründungskollegium	28
4.	Studium, Prüfung, studentisches Leben	43
	Sorgen und Hoffnungen	54
6.	Der Lehrkörper (1950-1954). Streben nach	
	"Hochschulgemäßheit"	<b>6</b> 7
7.	Zusätzliche Aufgaben: Die Realschul- und	
	Hilfsschullehrerausbildung	79
2. Jahre d	per Stabilisierung 1954 – 1962(4)	85
1.	Kirchliche Stellungnahme zur Lehrerausbildung in	
	NRW 1953/1955	85
2.	, ,	88
3.		92
4.	6	
	keine Lösung auf Dauer	95
5.	8 8	110
	Der Pädagogische Hochschulsenat	110
	2. Erste Schritte zur "echten Hochschule" (1957/1961)	119
	3. Lehrerbildung unter dem Druck des Lehrermangels	132
6.	Veränderungen im Dozentenkollegium der Akademie	
	(1956/1964)	136
	1. Allgemeine Tendenzen	136
	2. Ergänzung und Vergrößerung des	
	Dozentenkollegiums in Köln	141
	1. Heer	145
	2. Die Direktoren des HPI: Röser und Bosch	146
	3. Drei Besetzungen im Jahr 1956/57	148
	4. Nachfolge Maria Koch: Kirschbaum	154
	5. Vom Sportlehrer zum Professor	157
	6. Personelle Veränderungen in der Psychologie	
	(1958-1964)	159
	7. Besetzungen des Jahres 1958	164

8	. Zwei neue Pädagogen: Gail und Scheveling	167
9		173
1	0. Die Berufung des Sonderschulrektors	
	Dr. Herff	176
1	1. Um die Nachfolge des Germanisten Dr. Esser	177
1	2. Eine neue Disziplin: Englisch	179
1	3. Einzug der Soziologie in die Kölner	
	Lehrerbildung	181
1	4. Sporterziehung: August Kirsch oder Bernhard	
	Abel	184
1	5. Nachfolge Heers	<b>18</b> 7
1	6. Doppeldozenturen: Kunst- und Werkerziehung,	
	Katholische Religion, Politische Bildung und	
	Mathematik	189
3. Nachwuchsfö	RDERUNG	201
4. AUF DEM WEG	ZUR WISSENSCHAFTLICHEN HOCHSCHULE	205
	wahlen 1957-1964	205
	ang der Bezeichnung: Statt "Akademie" –	
"Hoch	Ç	207
	ung neuer Hochschulen – Widerstände aus Köln	209
	um Anerkennung – Abschied von der	
	hochschule	214
5. Studen	tische Interessen – Studentisches Leben	229
5. Ausblick		239
QUELLEN- UND I	JTERATURVERZEICHNIS	243
1. Ungedruckte Quellen		
•	ckte Quellen und Literatur	247
PERSONENREGIS	•	255